

einwandfreie Stellen, meinetwegen sogar auf besonderes Erfuchen an die Staatsanwaltschaft ab, und die Wirkung wird nicht ausbleiben.

Durch solche Selbsthilfe, glaube ich, schützt man sich vor dem täppischen Zugreifen unsrer unglücklichen Galoppgesetzgebung, scheidet man das Berechtigte vom Gefährlichen, klärt man Behörden und Publikum auf über die Grenzen der Strafjustiz und der Erziehung, und beweist man, daß unsre gute Organisation kräftig genug ist, Mißstände im Berufsleben selbst auszurotten.

Karlsruhe, 26. April 1905.

Dr. Otto Vielesfeld  
i/Fa. J. Vielesfelds Verlag.

### Kleine Mitteilungen.

Jubiläum. — Ihr fünfundsiebzehnjähriges Bestehen konnte am 1. Mai d. J. die Verlagsbuchhandlung und Druckerei D. B. Wiemann in Barmen feiern.

Die Verlagsdruckerei wurde am 1. Mai 1830 von Johann Friedrich Steinhaus unter der Firma J. F. Steinhaus in Barmen gegründet und am 11. September 1871 von den Vettern Herren Dietrich Bruno und Tiberius Gerhard Wiemann aus Leer (Ostfriesland) käuflich erworben und unter der Firma D. B. & T. G. Wiemann fortgeführt. Am 18. Januar 1884 übernahm Herr Dietrich Bruno Wiemann das Geschäft für seine Rechnung allein und es wurde dann von ihm unter der Firma D. B. Wiemann weitergeführt.

Auf strengen Grundsätzen aufgebaut, ist die Firma unter tatkräftiger Leitung des noch jetzt in körperlicher und geistiger Frische stehenden Herrn Dietrich Bruno Wiemann zu größter Blüte gelangt. Die Druck- und Verlagserzeugnisse der Firma, in der Hauptsache aus ernsten Volks- und Jugendschriften sowie evangelischen Streit- und Missionschriften bestehend, haben weiteste Verbreitung in allen Volksschichten und weit über die Grenzen des deutschen Vaterlands hinaus gefunden, — fünfundzwanzig Jahre wurde in der Druckerei die auf Aktien gegründete »Westdeutsche Zeitung« hergestellt, bis sie, dem Wechsel der politischen Zeiten unterliegend, Ende 1900 einging. Seit drei Jahren verlegt die Firma das amtliche Kreisblatt für Barmen, die »Allgemeine Zeitung«, der bei dem raschen Emporblühen der Stadt und ihrer hervorragenden Industrie eine sichere Zukunft vorauszusagen ist.

Ein besonders glückliches Verhältnis herrscht zwischen dem Chef des Hauses und seinen Angestellten. Dies erhellt aus der Tatsache, daß manche Arbeiter auf eine mehr als 15, 20, 25, ja 30 Jahre lange Tätigkeit bei der Firma zurückblicken können.

Möchten Verlag und Druckerei in dem soeben begonnenen letzten Viertel ihres ersten Geschäftsjahrhunderts weiter blühen und gedeihen zur Bieder des deutschen Buchhandels!

Fritz Heinemann.

Beschlagnahme. — Auf Anordnung der Berliner Staatsanwaltschaft wurde die vor etwa acht Tagen erschienene Broschüre Leo Tolstois »An die Soldaten und jungen Leute« (übersetzt von Dr. Otto Vuck) beschlagnahmt. Montag nachmittag erschienen drei Kriminalbeamte und ein Kriminalkommissar der politischen Polizei in der Wohnung des Verlegers der Broschüre, Johannes Holzmann in Charlottenburg, und beschlagnahmten dort von der 10000 Exemplare betragenden Auflage die noch vorhandenen etwa 2000 Stück. (Leipziger Tageblatt.)

Zum Jubelfeste des Deutschen Schulvereins für Österreich. — Der Deutsche Schulverein für Österreich erläßt folgenden Aufruf:

Am 13. Mai d. J. feiert der Deutsche Schulverein den Gedenktag seines fünfundzwanzigjährigen Bestandes. Hervorgerufen durch die bei seiner Gründung von einigen wenigen entschlossenen deutschen Männern erkannte Notwendigkeit, unserm an der Sprachgrenze bedrohten Volkstum werktätig zu helfen, ist er im Laufe der Zeit zu unsrer größten und wirksamsten Schutzwehr emporgewachsen. Seine von keinem Parteigetriebe beirrte, rastlose Arbeit, seine zielbewußte, selbstlose Tätigkeit zur Erhaltung unsrer Muttersprache bildet ein unbestrittenes Ruhmesblatt in der Geschichte unsers Volkstamms.

Börseblatt für den deutschen Buchhandel. 72. Jahrgang.

»Der Deutsche Schulverein hat im Lauf der Jahre 10 Millionen Kronen für nationale Bedürfnisse aufgewendet und ein glänzendes Beispiel dafür erbracht, daß nicht das tönende Wort, daß nur vereinte, zielbewußte Arbeit, daß nur die rettende Tat dem Volkstum wirksame Hilfe zu bringen vermag.

»Wenn wir heute alle unsre Volksgenossen auffordern, den Gedenktag dieses Vereins mit uns würdig zu feiern, so wollen wir dadurch nicht einen vorübergehenden Festesjubiläum hervorrufen, der schon in den folgenden Tagen spurlos verhaucht; denn die Bedrängnis unsers Volkstums, die zu der Schöpfung des Deutschen Schulvereins führte, besteht noch heute.

»Seit Jahrzehnten von unsern Stammesgenossen im Reiche politisch getrennt, umgeben von meist feindlich gesinnten Völkern, die alle in dem Begeh nach unserm Besitz einig sind, vielfacher Willkür wechselnder Regierungen preisgegeben, stehen wir Deutsche in Österreich noch immer vereinsamt und lediglich auf die eigene Kraft angewiesen in einem schweren Kampf, dessen Ende nicht abzusehen ist.

»Diese Not unsers Volkstamms möge zunächst überall dort bedacht werden, wo sich unsre Volksgenossen festlich versammeln; denn vor allem ist es nötig, ernstlich zu erwägen und gründlich zu beraten, was wir vorlehren müssen, um unser täglich mehr bedrohtes Volkstum zu schützen und ihm das köstlichste Erbe seiner Ahnen, die Muttersprache, ungeschmälert zu erhalten.

»Der Deutsche Schulverein hat uns bereits den einzig richtigen Weg dazu gezeigt: Nur Einigkeit und gemeinsame, rastlose Arbeit führen zu diesem Ziele!

»Diesen Weg müssen wir künftig alle beschreiten. In diesem Geiste muß schon die Erziehung unsrer Kinder geleitet werden und unsre Jugend, namentlich die akademische, emporwachsen; denn aus ihr sollen tüchtige Männer hervorgehen, die in den voraussichtlich weiteren Kämpfen um die Erhaltung unsrer Stammesart dereinst zu Führern berufen sind.

»In diesem Geiste soll von uns allen der Gedenktag des Schulvereins gefeiert werden, und in diesem Sinne soll der Schulverein für uns eine Kirche sein, in der Sonderbestrebungen schweigen und alle zu gemeinsamem Dienste für unser Volkstum zusammentreten; eine Kirche, in der uns der Geist unsers Volks erleuchten möge, damit wir den Besitzstand unsers Volkstamms und sein höchstes Gut, die Muttersprache, allen unsern Segnern zum Trug siegreich behüten und dereinst ungeschmälert unsern Kindern übergeben.

»Diese Feier für unser Volk werden wir an dem Gedenktage unsers Schulvereins begehen, dann aber erhobenen Herzens, aufrecht und entschlossen, der Zukunft entgegenschreiten, die uns zwar noch manchen schweren Kampf und manchen Wechsel der Regierung bringen kann, die aber einen seiner Kraft und seiner Pflichten bewußten Volkstamm weder zu beugen, noch zu entwurzeln vermag.»

Verein der Deutschen Musikalienhändler. — Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Musikalienhändler findet am Sonnabend den 17. Juni nachmittags 3 Uhr, im Sachsenzimmer des Deutschen Buchgewerbehäuses zu Leipzig statt. Der Vorstand hat geglaubt, von dem herkömmlichen Dienstag der Kantatenswoche diesmal absehen zu sollen, da hinsichtlich eines wichtigen Punktes der Tagesordnung (Ausführungsrechts-Angelegenheit) verschiedene Fragen noch geklärt werden dürften. Die Tagesordnung wird noch bekannt gegeben werden.

Associazione tipografico-libreria italiana. — Die Mitglieder der Associazione tipografico-libreria italiana sind auf den 1. Juni d. J. zu einer außerordentlichen Generalversammlung nach Mailand einberufen. Die Tagesordnung umfaßt: 1. Beratung und Beschlußfassung über eine Regelung des buchhändlerischen Rabattwesens; 2. Satzungsänderung; 3. Mitteilungen des Vorstandes.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Leipzig (Schulstraße 8). — Die Mai-Ausstellung umfaßt Sammlungen französischer Meister und zwar Gabriel Rousseau (20 Gemälde vom Rhein), Pierre Chappuis (9 Gemälde), Alceide Le Beau (9 Gemälde), René Chrétien (3 Gemälde), L. Vallée (6 Gemälde), Frédéric Lottin (8 Gemälde), Marius Vorrel (6 Radierungen). Ferner sind vertreten: G. Höhlig-